

Gesetzliche Unfallversicherung | 18.10.2024 | Lesezeit 1 Min.

Arbeitsschutz trägt Früchte

Die Entwicklung ist erfreulich: Seit Jahrzehnten sinkt die Zahl der Arbeitsunfälle, im Jahr 2022 war sie so gering wie nie zuvor. Sollte doch einmal etwas passieren, kümmern sich die Träger der gesetzlichen Unfallversicherung um versicherte Arbeitnehmer.

Der betriebliche Arbeitsschutz ist eine echte Erfolgsgeschichte: Im Jahr 2022 lag die Arbeitsunfallquote in Deutschland in der gewerblichen Wirtschaft mit 21,1 gemeldeten Fällen je 1.000 Vollarbeiter auf einem historischen Tiefpunkt.

So wenig Arbeitsunfälle wie nie

Gemeldete Arbeitsunfälle je 1.000 Vollarbeiter in der gewerblichen Wirtschaft

Berufgenossenschaften der gewerblichen Wirtschaft insgesamt



Vollarbeiter: einschließlich Teilzeitkräften umgerechnet auf Vollzeitarbeitsplätze; gewerbliche Wirtschaft: ohne landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft und ohne Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand; Verkehrswirtschaft, Post-Logistik, Telekommunikation: bis 2015 Transport und Verkehrswirtschaft; Verwaltung: einschließlich Bahnen, Glas/Keramik

Quelle: Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung
© 2024 IW Medien / iwd

Auch die Beiträge der Arbeitgeber zur Unfallversicherung gingen zurück. Hier gibt es keinen einheitlichen Beitragssatz, die Beiträge werden stattdessen unter Berücksichtigung branchen- und betriebsspezifischer Risiken unternehmensindividuell berechnet.

Beitragslast für Unternehmen nimmt ab

Beiträge der Arbeitgeber zur Unfallversicherung in Prozent des gesamten Arbeitsentgelts

	2010	2015	2021	2022
Bauwirtschaft	3,95	3,59	3,40	3,38
Verkehrswirtschaft, Post-Logistik, Telekommunikation	2,17	2,08	1,72	1,59
Nahrungsmittel und Gastgewerbe	1,72	1,80	1,44	1,39
Holz und Metall	1,48	1,31	1,24	1,23
Rohstoffe und chemische Industrie	1,44	1,42	1,29	1,20
Energie, Textil, Elektro, Medienerzeugnisse	1,13	1,03	0,99	0,98
Handel und Warenlogistik	0,99	0,93	0,94	0,93
Verwaltung	0,91	0,79	0,78	0,78
Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege	0,76	0,77	0,74	0,74

Berufsgenossenschaften der gewerblichen Wirtschaft insgesamt



Gewerbliche Wirtschaft: ohne landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft und ohne Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand; Verkehrswirtschaft, Post-Logistik, Telekommunikation: bis 2015 Transport und Verkehrswirtschaft; Verwaltung: einschließlich Bahnen, Glas/Keramik; Beiträge: kein einheitlicher Beitragssatz, sondern unternehmensindividuell berechnet

Quellen: Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung, Institut der deutschen Wirtschaft
© 2024 IW Medien / iwd

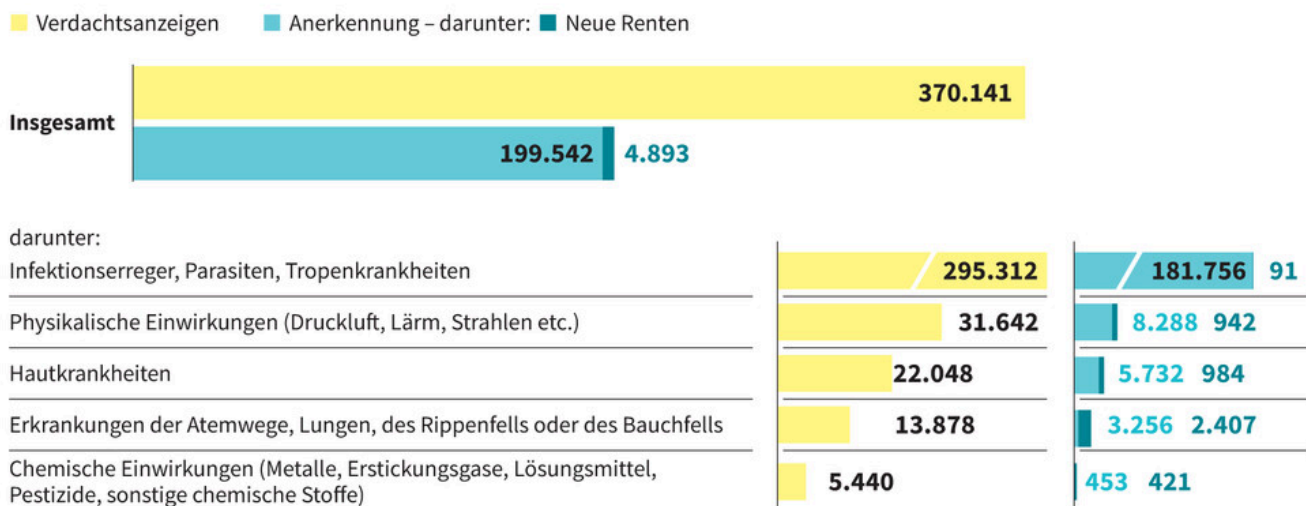
iwd

Zwar machte sich weiterhin die Coronapandemie bemerkbar und die Zahl der

gemeldeten Verdachtsfälle schoss vor allem bei infektionsbedingten Berufskrankheiten erneut in die Höhe. Glücklicherweise verlief die im Jahr 2022 vorherrschende Omikron-Variante allerdings meist glimpflich, sodass die Zahl der neu bewilligten Berufsunfähigkeitsrenten gegenüber dem Vorjahr um gut 8 Prozent sank.

Die Pandemie wirkt nach

Im Jahr 2022 wurden von den am häufigsten angezeigten Fällen so viele auch als Berufskrankheit anerkannt und führten schließlich zu einer neuen Berufsunfähigkeitsrente



Quelle: Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung
© 2024 IW Medien / iwd

iwd

Die Arbeitsunfallquote in Deutschland in der gewerblichen Wirtschaft lag 2022 auf einem historischen Tiefpunkt.

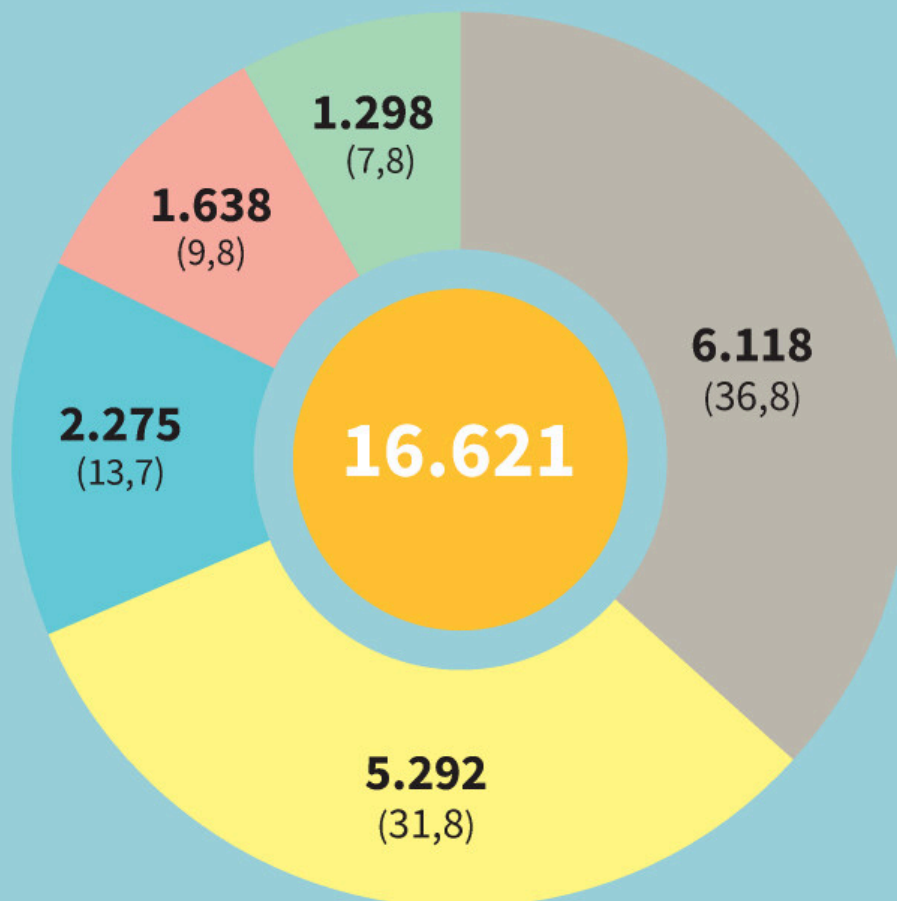
Sollte es zu einem Arbeitsunfall oder einer berufsbedingten Erkrankung kommen, kümmern sich die Träger der gesetzlichen Unfallversicherung um versicherte Arbeitnehmer – von der Kostenübernahme für die ärztliche Versorgung bis zur medizinischen und beruflichen Rehabilitation. Im Jahr 2022 beliefen sich die Kosten für all das auf rund 16,6 Milliarden Euro. Der Großteil davon floss in Renten, Hilfen für Hinterbliebene, Behandlungen und Rehamaßnahmen. Prävention war ein eher kleiner Posten. Das hängt damit zusammen, dass die Unternehmen Investitionen in den betrieblichen Arbeitsschutz meistens selbst stemmen.

Ausgaben: Mehr als ein Drittel für Renten

Aufwendungen der gesetzlichen Unfallversicherung 2022 in Millionen Euro (in Klammern: in Prozent aller Aufwendungen)

■ Insgesamt

- davon:
- Renten, Beihilfen an Hinterbliebene, Abfindungen
 - Heilbehandlungen (ambulant und stationär, sonstige Kosten und Zahnersatz) und Rehabilitation
 - Betriebsmittel, Rücklagen u. Ä.
 - Verwaltungs- und Verfahrenskosten
 - Prävention



Quelle:
Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung
© 2024 IW Medien / iwd

iwd

Wie wichtig Prävention ist, haben die Firmen längst erkannt: 2022 wurden in der

gewerblichen Wirtschaft in gut 43.500 Schulungen fast 350.000 Teilnehmer in Sachen Arbeitsschutz trainiert.

Umfangreiche Prävention

562.968 Sicherheitsbeauftragte

sowie 52.133 Sicherheitsfachkräfte sorgten 2022 für die Umsetzung und Handhabung einschlägiger Richtlinien und Vorschriften in den Betrieben der gewerblichen Wirtschaft



347.986 Teilnehmer

aus der gewerblichen Wirtschaft, von der Führungskraft bis zum Mitarbeiter, wurden dazu in insgesamt 43.532 überwiegend mehrtägigen Kursen geschult

Gewerbliche Wirtschaft: ohne landwirtschaftliche Berufsgenossenschaft und ohne Unfallversicherungsträger der öffentlichen Hand

Quelle: Bundesministerium für Arbeit und Soziales

© 2024 IW Medien / iwd

iwd

Kernaussagen in Kürze:

- Im Jahr 2022 lag die Arbeitsunfallquote in Deutschland in der gewerblichen Wirtschaft mit 21,1 gemeldeten Fällen je 1.000 Vollarbeiter auf einem historischen Tiefpunkt.
- Zwar machte sich weiterhin die Coronapandemie bemerkbar und die Zahl der gemeldeten Verdachtsfälle schoss vor allem bei infektionsbedingten Berufskrankheiten erneut in die Höhe, die vorherrschende Omikron-Variante verlief allerdings meist glimpflich.
- Die Ausgaben der gesetzlichen Unfallversicherung beliefen sich 2022 auf rund 16,6 Milliarden Euro.